

Digitalisierung der Schule schreitet voran

Jugendbefragung wurde durchgeführt

Aus der Sitzung des Familien-, Schul-, Sport- und Kulturausschusses

Mallersdorf-Pfaffenberg. (ak) Verbesserungen und Neuerungen im Schulgebäude und Belange der Jugendarbeit waren nur einige der Themen, die in der Sitzung des Familien-, Schul-, Sport- und Kulturausschusses behandelt wurden. Dazu trafen sich die Mitglieder am Dienstag in der Mensa der St. Martin-Schule, wo zu Beginn eine Besichtigung vor Ort vorgenommen wurde, um sich einen Überblick über die auf der Tagesordnung stehenden Maßnahmen zu verschaffen.

Dem Bericht des Schulleiters Martin Zuchs war zu entnehmen, dass es im Schuljahr 2021/2022 aufgrund nicht erreichter Klassenstärke keine Deutschklasse gebe. Über die Einhaltung der Coronaregeln an der Schule äußerte er sich sehr zufrieden. Zur Digitalisierung der Schule informierte Zuchs, die Lehrerdienstgeräte seien voll im Einsatz, Whiteboards werde man demnächst installieren und den Abbau der Tafeln übernehme die Schule mit Unterstützung des Bauhofs. Vom Adventsweg mit QR-Codes im Rahmen des BiG-Projektes und der Erstellung einer weihnachtlichen CD für die Seniorenheimbewohner berichtete der Schulleiter. Zuchs sprach das grüne Klassenzimmer an, das künftig wieder von den Klassen 1 bis 9 gepflegt werde. Er ging ein auf die Verpflichtung für alle Klassenstufen zur Einführung des Medienführerscheins sowie die Einführung einer Alltagskompetenzwoche. Es wurde bekannt gegeben, dass Konrektorin Michaela Schneider zum Schuljahresende in den Ruhestand gehe und ein Nachfolger noch nicht feststehe.

Der Beschluss wurde gefasst, im Haushaltsjahr 2022 Mittel in Höhe von maximal 5.000 Euro für die Sitzecke in der Aula der Grundschule und in Höhe von 2.000 Euro für die Gestaltung des Aufenthaltsraumes in der Mittelschule zur Verfügung zu stellen. Da die 20 Tierpräparate der Schule nicht mehr genutzt werden hat sich das Gremium dafür ausgesprochen, diese für die Projektwoche „Alltagskompetenzen“ zur Verfügung zu stellen. Der Erlös soll für die Gestaltung der Aula oder des Aufenthaltsraumes verwendet werden. Mit der Umzäunung des Pausenhofes wurde ein weiterer Tagespunkt besprochen. Man will die Örtlichkeit mit der externen Sicherheitsfachkraft begehen und dabei feststellen, ob der südliche Bereich des Pausenhofes aufgrund des Bewuchses und des abschüssigen Geländes eine Gefahr für die Schüler darstelle. Des Weiteren einigte man sich auf die Erstellung eines Nutzungskonzeptes für die Grünfläche vor der Mensa durch das Schulforum. Darin sollen Lösungen erarbeitet werden, die eine Nutzung berücksichtigen nur bis zur Generalsanierung der Schule in voraussichtlich 5 Jahren. Man denke dabei an die Verwirklichung mobiler oder leicht rückbaubarer Ideen.

Marktgemeinderat und Jugendbeauftragter Harald Bauer hat eine Jugendbefragung organisiert, die sich an junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren richtete. Der Ausschuss sprach sich dafür aus, ein Jugendforum im ersten Halbjahr 2022 abzuhalten, soweit dies coronabedingt möglich sei. Dort wolle man die Ergebnisse der Umfrage erörtern und einen entsprechender Maßnahmenkatalog erarbeiten. Einig war sich das Gremium auch bei der Abstimmung, das Jugendzentrum Mallersdorf-Pfaffenberg in den Jahren 2022 und 2023 im Sinne der Richtlinien des Landkreises Straubing-Bogen weiter zu betreiben. Genehmigt wurde der Kauf eines neuen Laptops für das Jugendzentrum.

Marktgemeinderat Harald Bauer berichtete über den aktuellen Stand und die vom Arbeitskreis Tourismus geplanten, weiteren Schritte wie Ausarbeitung bestehender Wanderwege und deren

Beschilderung und Ausarbeitung der bereits bestehenden Fahrradstrecken. Zustimmung fand das Anliegen der Schwimmgemeinschaft Mallersdorf-Pfaffenberg für eine kostenlose Nutzung des Hallen- und Freibades für das Schwimmtraining und auch für das Schnuppertraining. Bürgermeister Christian Dobmeier informierte über die gute Annahme der Ferienbetreuung. Aus diesem Grund ist geplant, diese auch für das Schuljahr 2021/2022 für 4 Wochen in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs im HDG anzubieten, sofern es die Corona-Pandemie zulässt. Seitens der Verwaltung wird empfohlen, aufgrund der mangelnden Akzeptanz durch die Leiterinnen der Kinderbetreuungseinrichtungen, mit der Einführung einer digitalen Kindergarten-/Kinderkrippen-Anmeldung derzeit noch abzuwarten.